

WIESENT

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Treffen am Dorfplatz.

DONAUSTAUF

Donaustauf. Wertstoffhof: Heute, Donnerstag, 15 bis 18 Uhr, geöffnet.

TEGERNHEIM

Tegernheim. Jugendtreff: Während der Sommerferien geschlossen. Die Einrichtung öffnet wieder am 10.9. Im Vorfeld gibt es zeitnah Informationen über eventuell bestehende Corona-Beschränkungen.

Tegernheim. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, Anbetung und Beichte, 18.30 Uhr, Messe.

Tegernheim. Schachfreunde: Donnerstag, 6.8., 19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Gasthaus Federl-Scheck.



Die „Arbeitshefte“ des Medienzentrums. Foto: Claudia Haese-Werner

Digitale Arbeitshefte kostenlos

Landkreis. (red) Homeschooling in der Coronazeit brachte viele Beteiligte an ihre Grenzen, viele Eltern fürchten Lernlücken für das kommende Schuljahr. Deshalb bietet die der Homepage des Medienzentrums Regensburg Land interaktive Arbeitshefte an, mit denen Schüler Unterrichtsinhalte des letzten Jahres vertiefen können.

Gaby Eisenhut, die fachliche Leiterin des Medienzentrums, hat das Angebot ins Leben gerufen. Für die Fächer Englisch, Französisch, Latein, Mathematik, Physik und Chemie können zu den unterschiedlichen Jahrgangsstufen jeweils 50 interaktive und didaktisch aufbereitete Aufgaben abgerufen werden.

Überall lernen mit dem Smartphone

„Das Praktische an diesem Angebot ist, dass diese Übungen von Jugendlichen ganz einfach über das Smartphone aufgerufen und bearbeitet werden können, wo immer sie Zugang zum Internet haben. Eine sinnvolle Alternative gegen Längeweile an regnerischen Ferientagen im Urlaubsdomizil oder im Stau“, so Eisenhut. Die Arbeitshefte sind ohne zusätzliche Software verwendbar. Enthalten sind interaktive Videos und Aufgaben mit Selbstkontrolle. „So wird das audiovisuelle und interaktive Lernen vereinfacht und kann sogar Spaß machen“, argumentiert Eisenhut. Diese Art des Lernens erspare das Ausdrucken von Arbeitsblättern, da die Schülerinnen und Schüler ausschließlich online arbeiten.

Wer die Arbeitshefte nutzen möchte, fordert die Zugangsdaten über eine E-Mail an medienzentrum@lra-regensburg.de an.

Neue Regeln für das Trinkwassereinzugsgebiet

Gemeinderat beschloss erweiterte Schutzzonen – Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Von Sandra Meilinger

Wiesent. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde Wiesent ist es für die Sicherheit der Wasserversorgung zu sorgen. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend ging es um die Ausweitung der Schutzgebietszonen im Gewinnungsgebiet Ammerlohe, die einstimmig beschlossen wurde.

Dr. Klaus Dieter Raum vom Büro Anders und Raum gab zu diesem Punkt alle wichtigen Details an das Gremium weiter. Bereits im Dezember 2018 war diesbezüglich ein Antrag erstellt worden. Anlass für den Neuerlass war die Forderung des Landratsamtes, zu überprüfen, ob die bestehende Verordnung aus dem Jahr 1996 noch dem aktuellen Kenntnisstand entspricht. Nach mehreren Verkeimungsvorfällen in Oberbayern sei die Prüfung für alle Trinkwassergebiete nötig, ferner sei nun einiges nicht mehr möglich, was für die älteren Gebiete noch erlaubt war, so Raum.

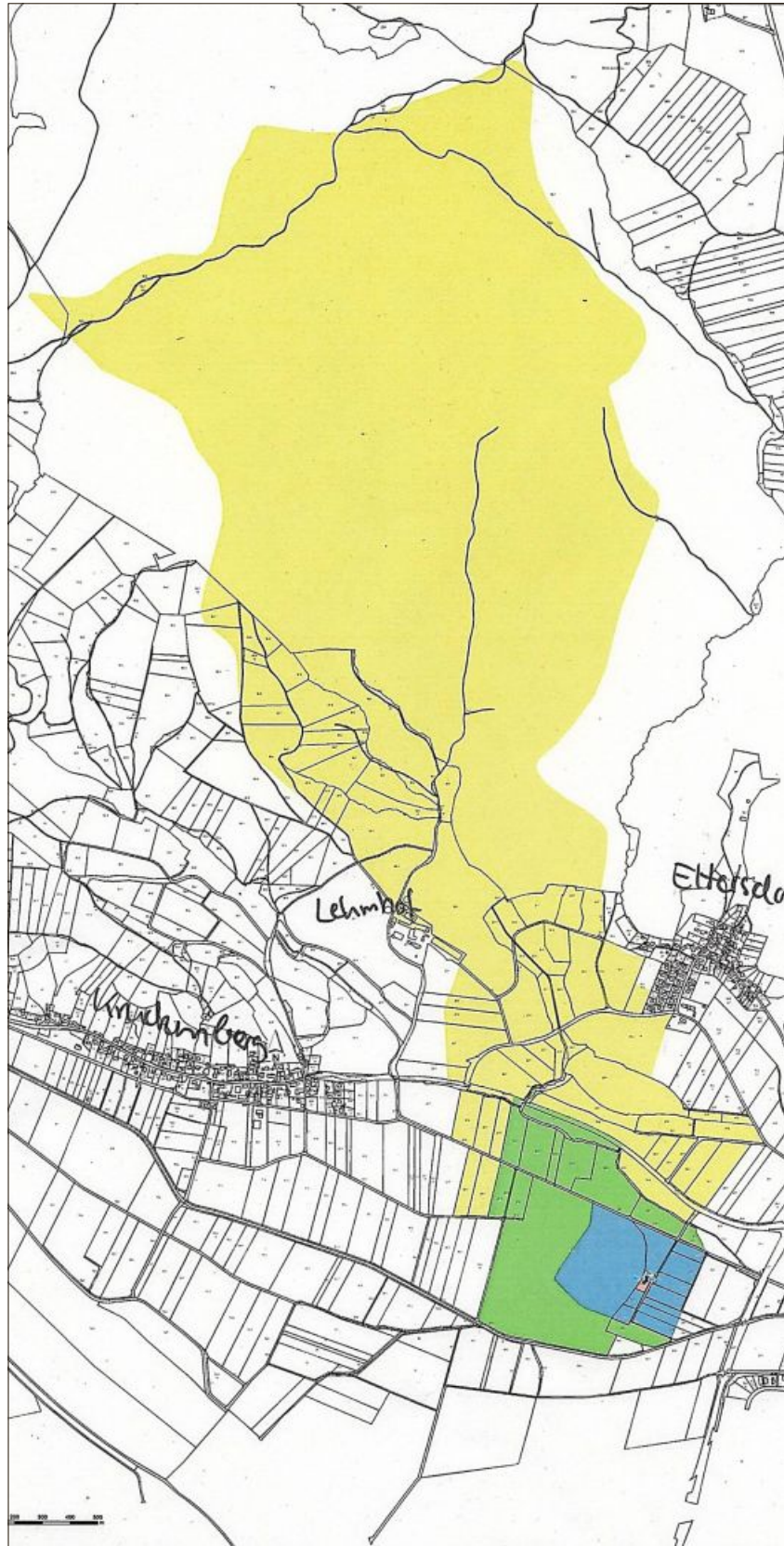
Die verschiedenen Schutzzonen und Quellen

Auf den Plänen zeigte er die verschiedenen Zonen, die Schutzzone 2 sei direkt rund um die drei Brunnen, die 3a-Zone sei die großzügige Fläche um diesem Bereich und die 3b-Zone erstreckt sich in nördlicher Richtung nach Ettersdorf/Lehmhof bis in den fürstlichen Thiergarten hinein. Hier speisen etliche Quellen den Moosgraben, der wiederum für das Wasseraufkommen in den drei Brunnen sorgt. In der damaligen Variante war ein „Flaschenhals“ eingezeichnet, der am landwirtschaftlichen Betrieb am Lehmhof vorbei ging. Mit dem Grundstückseigentümer wäre eine privatrechtliche Regelung getroffen worden.

„Flaschenhals“ am Lehmhof wird ein Nadelöhr

Aufgrund neuer Vorgaben des bayerischen Landesamtes für Umwelt und des Wasserwirtschaftsamtes sei dieses Modell nicht genehmigungsfähig, erörterte Raum zur überarbeiteten Planung. Nun wäre die Hälfte des Anwesens einbezogen, die Maßnahmen zum Schutz des Wassers wären nun nicht mehr freiwillig, sondern seien in der Verordnung geregelt. Michael Rösch stellte den Kosten-Nutzen-Faktor für den Lehmhof zur Diskussion, wobei die Kosten für nötige Maßnahmen beim Wasserversorger – sprich der Gemeinde – aufschlagen.

Giehl pflichtete Rösch bei und meinte, eine privatrechtliche Ver-



Die Schutzgebietszone im Gewinnungsgebiet Wiesent, Ammerlohe, wird um die gelbe Fläche ausgeweitet. Um rechtssicher unterwegs zu sein, müssen die Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes und des Landesamtes für Umwelt dort erfüllt werden.

Grafik: Gemeinde Wiesent

einbarung wäre besser gewesen. Raum betonte, er und die Gemeinde hätten sich alle erdenkliche Mühe gegeben, eine gute Lösung für alle Seiten zu finden, aber man müsse sich den Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes fügen. „Die Gemeinde muss eine rechtssichere Planung

einreichen“, bemerkte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher.

Maßnahmen müssen jetzt geprüft werden

Geschäftsleiter Klaus Eschbach fügte an, dass mit der neuen Varia-

nte Rechtssicherheit bestehe und dass mögliche Einwände anderer Grundstückseigentümer zu erwarten seien. Die Begebenheiten am Lehmhof müssten vor Ort begutachtet werden, um zu schauen, welche geforderten Maßnahmen umgesetzt werden müssen, schilderte Raum.

Nur die Düngeverordnung ist zu beachten

Kerscher informierte, dass im weiteren Prozess Grundstückseigentümer und Bürger ihre Bedenken abgeben könnten. Ali Stadler fragte nach, ob es Einschränkungen für die Bewirtschaftung der Flächen gebe, die vorwiegend Waldgebiete seien. Raum antwortete, dass es kaum Einschränkungen gebe, lediglich beim Forstwegebau könnte es zu Abwägungen der Wegeführung kommen. Andreas Ketterl wollte wissen, ob für die Landwirtschaft zusätzliche Regelungen in Kraft treten. Die Düngeordnung greife in den Gebieten, weitere Vorgaben seien nicht zu berücksichtigen, sagte Raum.

Positiver Zwischenbericht zum Haushalt 2020

Die Befürchtungen über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die kommunale Finanzsituation würden oft angesprochen, die Gemeinde Wiesent könnte laut Bürgermeisterin Kerscher positiv auf das verbleibende Haushaltsjahr blicken. Die Vorsitzende listete einige Punkte des Zwischenberichtes zur Haushaltsabwicklung auf, darunter die Minderausgaben bei den Personalkosten, weniger als veranschlagt kostet die Heizungserneuerung an der Schule.

Mehrausgaben ergeben sich beim Unterhalt für die Kanalleitungen in Wiesent und Dietersweg. Erfreulich sei, dass der Anteil der Gewerbesteuer um 32 000 Euro höher ausfalle, dem gegenüber stehen allerdings die niedrigeren Einnahmen aus der Einkommensteuer, die mit einem Minus von zehn Prozent zu beziffern sind. Wie sich die Corona-Situation auf die kommenden Jahre auswirkt, müsse man abwarten, sagte die Gemeindechefin.

Nächste Sitzung am Montag

Aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte, die teilweise aufgeschoben wurden, findet bereits am nächsten Montag eine weitere Gemeinderatssitzung statt, informierte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher (siehe auch Seite 14).

Keine „Gefangenenstellplätze“ mehr

Parklösung für Mehrfamilienhäuser in der Frauenzeller Straße überzeugte die Räte

Wiesent. (ms) Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung stand der Bauantrag von H+P Wohnbau GmbH für die Errichtung eines Doppelhauses in Wiesent auf Grundstücken in der Frauenzeller Straße. Das Vorhaben wurde bereits mehrfach beraten, Kritikpunkt waren meistens die Lösungen für die Stellplätze.

Um die geforderten Stellplätze, die in einer Satzung geregelt sind, zu erfüllen, möchte der Bauträger den vormals geplanten Dreispänner auf ein Doppelhaus reduzieren. In Betrachtung der Gesamtplanung würde der Bauherr die 33 Stellplätze nun bereitstellen können, schilderte Geschäftsleiter Klaus Eschbach, gefügiger wären zudem die Zufahrten zu den Parkplätzen, es gebe auch keine „Gefangenenstellplätze“ mehr. Dem Gremium lag zudem ein geänderter Bauantrag von H+P Wohnbau GmbH für die zwei Mehrfamilienwohnhäuser auf selbi-

gem Grundstück vor. Diese waren vorher in einer Linie eingezeichnet, wegen der Abstandsflächen würden diese nun versetzt gebaut werden. Beiden Anträgen wurde zugestimmt. Befürwortet wurde der Bauantrag von der Gemeinde Wiesent für die Errichtung einer Garage auf dem Bauhofgelände, vormals war ein Stellplatz vorgesehen, nun werde es ein Holzschuppen, so Kerscher.

Neubau im Außenbereich wurde abgelehnt

Abgelehnt wurde ein Antrag von Markus Spitzer auf Vorbescheid für den Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Flurnummer 539 Gemarkung Wiesent. Das Grundstück befindet sich im Außenbereich, ein Stück nach der Seniorenbetreuungsstätte an der Frauenzeller Straße. Der SV Wiesent beantragte einen Behelfs-

steg über den Moosgraben. Der Steg wäre optimal, wenn ein Ball von der angrenzenden Wiese geholt werden müsse. Das Wasserwirtschaftsamt stellt einen Behelfssteg zur Verfügung.

Die Gemeinde vermerkte in der Stellungnahme, dass die landwirtschaftliche Nutzung der Wiese nicht beeinträchtigt werden darf. Keinerlei Bedenken wurden bei der Stellungnahme zur dritten Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Barbing und zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Illkofen-Nordwest“ und der Stellungnahme zur vierten Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Barbing im Bereich Freiflächenphotovoltaikanlagen III eingebracht.

Kerscher informierte, dass der Zuwendungsantrag für den Umbau des Rathauses abgeschlossen werden sei, insgesamt erhielt die Gemeinde 534 000 Euro Förderung,

was etwa einem Viertel der Gesamtbauausgabe entspreche. Die nächsten Bürgerversammlungen werden wegen Corona im nächsten Frühjahr wieder abgehalten.

Parkstress vor dem Bürgerhaus

Tanja Seppenhauser übermittelte das Anliegen mehrerer Bürger, die sich über das Parkverhalten am Bürgerhaus beschwerten. Mittwoch nachmittags sei hier eine Kindergruppe im Bürgerhaus, die Eltern halten ihre Autos mitten auf der Straße an und lassen ihre Kinder ohne Vorsichtsmaßnahmen die Straße überqueren, zudem werde auf dem Bürgersteig geparkt. Kritikpunkte seien, dass die Straße blockiert werde und die Kinder gefährdet seien. Kerscher versprach, die Bitte um mehr Rücksichtnahme an die zuständige Kursleiterin weiter zu geben.